

# STADT ZUM FLUSS: RHEINUFERPROMENADE KÖLN-PORZ

Martina Lehmann

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft, Prof. Udo Weilacher



1

## STADT ZUM FLUSS

Im Rahmen des Strukturprogrammes Regionale 2010 in der Region Köln/Bonn rücken unter anderem die „Rechtsrheinischen Perspektiven Köln“ ins Zentrum des allgemeinen Interesses. Dabei ist die Stadt Köln mit dem städtebaulichen Leitprojekt „Stadtentwicklung beiderseits des Rheins“ vertreten.

Alle rechtsrheinischen Stadtteile wie beispielsweise Deutz, Kalk oder Porz waren einst stark industriell geprägt. Als Folge der Industrialisierung kehrten sie sich an vielen Stellen vom Fluss ab. Städtebauliche Großstrukturen und Verkehrsstrassen wirken auch heute noch als Barrieren und zerschneiden den Stadtraum. Mittlerweile findet eine Umstrukturierung der rechtsrheinischen Bezirke statt. Ziel ist es, dass auch sie zu wichtigen und zukunftsfähigen innerstädtischen Stadtteilen transformiert werden.

In den Planungsvorschlägen zu einer nachhaltigen „Stadtentwicklung beiderseits des Rheins“ wird eine generelle Hinwendung der Stadt zum Fluss angestrebt. Dabei bleibt Porz als größter Stadtbezirk Kölns allerdings außen vor. Aber auch Porz ist von einer industriellen Vergangenheit geprägt und sieht sich mit deren Auswirkungen konfrontiert. Besonders die Innenstadt bedarf einer Umstrukturierung.

Die Porzer Innenstadt und deren Funktion als neuer Image- und Identifikationsfaktor für den gesamten Stadtbezirk werden in Zukunft nur funktionieren, wenn der Kernbereich erfolgreich mit dem Flussufer verknüpft wird. Dabei muss das parallele Nebeneinander von Stadt und Fluss aufgebrochen werden, sodass ein Miteinander der beiden Räume entsteht und die Menschen wieder an den Rhein herangeführt werden.



- 1 Perspektive Boulevard
- 2 Lageplan
- 3 Porzer Innenstadt

2



3